

*g' sund & g' schein*

**Netzwerk für  
gesundheitsfördernde  
Kindertageseinrichtungen  
und Schulen**

Eine Initiative  
des ÖGD Baden-Württemberg  
[www.gesundheitsamt-bw.de](http://www.gesundheitsamt-bw.de)

Stand: März 2010

**Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Gesundheitsamt  
Praxisbüro Gesunde Schule**

Rainer Steen, ☎ 06221 522-1827  
rainer.steen@rhein-neckar-kreis.de  
Christine Köhl, ☎ 06221-522-1825  
christine.koehl@rhein-neckar-kreis.de

**Landeshauptstadt Stuttgart, Gesundheitsamt,  
Netzwerk g'sund & g'scheit Stuttgart**

Heinz-Peter Ohm, ☎ 0711 216-5517  
heinz-peter.ohm@stuttgart.de  
Susanne Keefer, ☎ 0711 216-2249  
susanne.keefer@stuttgart.de

**Landratsamt Tübingen, Abteilung Gesundheit**

Ursula Jährig, ☎ 07071 207-3348  
jaehrig@kreis-tuebingen.de

**Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg  
im Regierungspräsidium Stuttgart  
Ref. 94, Gesundheitsförderung**

Barbara Leykamm, ☎ 0711 904-39410  
barbara.leykamm@rps.bwl.de

**Kontakt / Geschäftsstelle:**

Netzwerk g'sund & g'scheit  
Landeshauptstadt Stuttgart  
Gesundheitsamt, Heinz-Peter Ohm  
Bismarckstraße 3, 70176 Stuttgart  
Telefon: 0711 216-5517  
E-Mail: heinz-peter.ohm@stuttgart.de  
Internet: www.gesundheitsamt-bw.de

**Landratsamt Bodenseekreis, Gesundheitsamt**

Christine Topcu, ☎ 07541 204-5836  
christine.topcu@bodenseekreis.de

**Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Gesundheitsamt**

Renate Pfumpfei, ☎ 0761 2187-3128  
renate.pfumpfei@breisgau-hochschwarzwald.de

**Landratsamt Calw, Abt. Gesundheit und Versorgung**

Michaela Rentschler, ☎ 07051 160-946  
42.rentschler@kreis-calw.de

**Landratsamt Enzkreis, Netzwerk Looping**

Iris Augenstein, ☎ 07231 30875  
looping@enzkreis.de

**Landratsamt Karlsruhe, Gesundheitsamt**

Martin Siegl-Ostmann, ☎ 0721 936-5908  
martin.siegl-ostmann@landratsamt-karlsruhe.de

**Landratsamt Ludwigsburg****Dezernat Gesundheit und Verbraucherschutz**

Dr. Uschi Traub, ☎ 07141 144-1337  
praevention@landkreis-ludwigsburg.de

**Landratsamt Rems-Murr-Kreis****Geschäftsbereich Gesundheit**

Karin M. Müller, ☎ 07151 501-1619  
ka.mueller@rems-murr-kreis.de

**Kreisgesundheitsamt Reutlingen**

Serpil Lutz, ☎ 07121 480-4330  
RAG@Kreis-Reutlingen.de

**Gute Gesundheit unterstützt  
erfolgreiches Lernen.  
Erfolgreiches Lernen  
unterstützt die Gesundheit.  
Erziehung und Gesundheit sind  
untrennbar.**

Desmond O'Byrne  
(Weltgesundheitsorganisation)

Eine unabdingbare Voraussetzung für gelingende Bildungs- und Erziehungsarbeit ist ein möglichst hohes Maß an Gesundheit, ist die Erhaltung und Förderung der körperlichen, seelischen und sozialen Ressourcen aller Beteiligten.

SchülerInnen, LehrerInnen, Kinder, ErzieherInnen, das nicht unterrichtende Personal und die Eltern profitieren davon, wenn Gesundheitsförderung als zentrales Anliegen in die Schulentwicklung und die Konzeption von Kindertageseinrichtungen integriert wird. Dies bedeutet, dass Spiel-, Lern- und Arbeitsbedingungen verbessert und Aktivitäten nachhaltig wirksam im Alltag verankert werden. So praktizierte Gesundheitsförderung ist eine unverzichtbare Investition in Erziehungs- und Bildungsqualität.

Auf dem Weg zur gesundheitsfördernden Kindertageseinrichtung oder Schule brauchen solche Einrichtungen vielfältige Unterstützung. Diese kann effektiv und dauerhaft nur in enger Zusammenarbeit möglichst vieler Partner aus den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit geleistet werden. Hier setzt das Netzwerk **g'sund & g'scheit** an. Es wurde auf Initiative von zehn Gesundheitsämtern zusammen mit dem Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Oktober 2003 gegründet. Vorrangiges Ziel ist die Initiierung, Intensivierung und breit angelegte Unterstützung gesundheitsfördernder Kindertageseinrichtungen und Schulen in Baden-Württemberg.

In den beteiligten Stadt- und Landkreisen dient das Netzwerk vor allem der Entwicklung regionaler Strukturen, insbesondere der Einrichtung von „Praxisbüros“ oder vergleichbarer Koordinierungsstellen in den Gesundheitsämtern. Auf Landesebene soll ein Fachbeirat das Netzwerk unterstützen und damit zur Intensivierung der Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen und Schulen beitragen.

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Einrichtungen orientieren wir uns insbesondere an idealtypischen Meilensteinen. Deshalb stimmt die gesamte Kindertageseinrichtung bzw. Schulgemeinschaft, d. h. das Team bzw. das Kollegium, der Träger, der Elternbeirat, die Schülervertretung und das nicht-unterrichtende Personal, zu...

- ♦ sich für einen gemeinsam vereinbarten Zeitraum um die Entwicklung zur gesundheitsfördernden Kindertageseinrichtung bzw. Schule zu engagieren
- ♦ eine Standortbestimmung, Ist-Analyse o. ä. durchzuführen und die Entwicklungen jährlich zu überprüfen und einen Kurzbericht darüber zu verfassen
- ♦ konkrete Ziele und konkrete Schritte bzw. Maßnahmen für diesen Zeitraum zu vereinbaren und umzusetzen
- ♦ geeignete Arbeitsstrukturen, um die zuverlässige Umsetzung einzelner Maßnahmen sicherzustellen, zu schaffen
- ♦ eine Steuerungsgruppe, die den Prozess aktiv vorantreibt, zu etablieren
- ♦ eine/n Koordinator/in bzw. Ansprechpartner/in für die Kommunikation nach innen und außen zu benennen
- ♦ als Mitglied im regionalen Netzwerk "Gesundheitsfördernde Kindertageseinrichtungen und Schulen" aktiv an den Netzwerktreffen teilzunehmen.

Die Praxisbüros oder vergleichbare Koordinierungsstellen der Gesundheitsämter auf Stadt- und Landkreisebene unterstützen Schulen und Kindertageseinrichtungen bei der Bearbeitung der für sie wichtigen gesundheitlichen Herausforderungen, z. B.:

- ♦ Beratung zum Konzept der gesundheitsfördernden Kindertageseinrichtung und Schule, zu dessen Umsetzung und zur Entwicklung eines Gesundheitsprofils
- ♦ Beratung und Begleitung einzelner Projekte
- ♦ Moderation und Prozessbegleitung, z. B. im Rahmen der Bestandsaufnahme, Stärken-Schwächen-Analyse, Team- und Organisationsentwicklung
- ♦ Impulse für Teambesprechungen, Gesamtlehrer- und Schulkonferenzen, Elternabende, SMV-Veranstaltungen, Pädagogische Tage etc.
- ♦ Vermittlung außerschulischer Kooperationspartner und Fachreferenten
- ♦ Organisation von Fortbildungen / Fachtagungen
- ♦ Die Bildung lokaler bzw. regionaler Netzwerke unterstützt den regelmäßigen fachlichen Austausch der beteiligten Schulen und Kindertagesstätten.

Das Netzwerk **g'sund & g'scheit** will dazu beitragen:

- ♦ gesundheitsfördernde Kindertageseinrichtungen und Schulen in Baden-Württemberg zu initiieren und zu unterstützen
- ♦ regionale Strukturen, insbesondere „Praxisbüros“ oder vergleichbare Koordinierungsstellen in den Gesundheitsämtern der beteiligten Stadt- und Landkreise aufzubauen
- ♦ Kindertageseinrichtungen bzw. Schulen untereinander zu vernetzen und die Kooperation der Partner in den Stadt- und Landkreisen zu stärken
- ♦ durch eine verbindliche Arbeitsstruktur der Netzwerkmitglieder den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit der beteiligten Gesundheitsämter sicherzustellen
- ♦ durch systematische interne und externe Kooperation der Netzwerkmitglieder die Praxis der Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen und Schulen qualitativ zu sichern und weiterzuentwickeln.

Das Netzwerk **g'sund & g'scheit** bietet seinen Mitgliedern und Interessierten Zugang zu vielfältigen Fachinformationen. Wichtig dabei ist der Transfer in das Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen.

Konkret bedeutet dies:

- ♦ das Konzept gesundheitsfördernder Kindertageseinrichtungen und Schulen weiterentwickeln und umsetzen
- ♦ Modelle guter Praxis sichern und verbreiten
- ♦ Qualifizierung und fachlichen Austausch für Mitglieder und Interessierte organisieren und durchführen
- ♦ Studien auswerten und Forschungsergebnisse für die Praxis nutzbar machen
- ♦ Kontakte pflegen und Ressourcen erschließen
- ♦ die Arbeit des Netzwerkes öffentlich machen.

Eine gesundheitsfördernde Kindertageseinrichtung bzw. Schule

- ♦ engagiert sich für eine gesunde Ernährung sowie ökologische und sozialverträgliche Erzeugung, z. B. gesundes Frühstück oder Mittagessen in Ganztageseinrichtungen
- ♦ initiiert ein bewegungs- und körperfreundliches Lernen, z. B. durch Bewegungspausen, Gestaltung des Schulhofes und des Unterrichts
- ♦ nimmt (Sehn-) Süchte ernst und stärkt das „seelische Immunsystem“, z. B. durch Programme zur Förderung der Lebenskompetenz gegen Missbrauch von Drogen
- ♦ trägt zur Verbesserung des Lern- und Arbeitsklimas bei, z. B. durch Flexibilisierung des 45-Min-Taktes, Kommunikationstraining, Schüler-Patenschaften, Streitschlichterprogramme, kollegiale Teamarbeit
- ♦ unterstützt bei der Entwicklung „seelischer Widerstandskraft (Resilienz)“ und vermittelt einen kompetenten Umgang mit Belastungen und Krisen, z. B. durch Einübung von Entspannungstechniken und vorbeugenden Umgang mit Stress
- ♦ fördert das soziale Klima und insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten/Schule, Elternhaus und Gemeinde, z. B. durch Öffnung der Einrichtung für Kooperationen mit Eltern, Vereinen, Stadtteil u. a.
- ♦ gestaltet bewusst den Arbeitsplatz von ErzieherInnen und LehrerInnen und den Lebensraum von Kindern und SchülerInnen.

Fachlicher Austausch, die Stärkung der örtlichen Koordinierung und eine verlässliche Kooperation auf regionaler und Landesebene sind die wesentlichen Anliegen des Netzwerks **g'sund & g'scheit**. (siehe Schaubild S. 8/9)

### Landesebene

Eine Steuerungsgruppe aus Vertretungen der beteiligten Gesundheitsämter und des LGAs koordiniert die Aufgaben im Netzwerk **g'sund & g'scheit** und vertritt dieses nach außen.

Durch Austausch und Vernetzung mit anderen Institutionen, wie z.B. den Ministerien Arbeit und Soziales, Kultus, Jugend und Sport sowie Ernährung und ländlicher Raum, den Sozialversicherungsträgern und Wohlfahrtsverbänden etc., sollen die fachliche Begleitung und Beratung, die Abstimmung von Konzepten sowie die Qualitätssicherung sichergestellt werden. Hierfür sucht das Netzwerk **g'sund & g'scheit** den Kontakt zu diesen Einrichtungen.

### Kommunale Ebene

Auf der Ebene der Stadt- und Landkreise pflegt das regionale Netzwerk **g'sund & g'scheit** einen engen Kontakt zu wichtigen Kooperationspartnern und den Trägern der Einrichtungen. Dazu gehören zudem die beteiligten Schulen und Tageseinrichtungen für Kinder. Sie erhalten von der Koordinierungsstelle Unterstützung und Begleitung und informieren und beraten sich gegenseitig.

Gesundheitsfördernde Kindertageseinrichtungen und Schulen entwickeln sich konsequent und dauerhaft zu Orten mit gesundheitsförderlicher Kultur. Sie berücksichtigen dabei körperliche, seelische und soziale Aspekte von Gesundheit.

Tragende Hauptmerkmale gesundheitsfördernder Kindertageseinrichtungen und Schulen sind:

- ♦ sie setzen gesundheitsfördernde Maßnahmen zur Verbesserung des Verhaltens und der Rahmenbedingungen um
- ♦ sie betten ihre Aktivitäten für ein Mehr an Gesundheit in den Gesamtprozess der Schul- bzw. Kindergartenentwicklung ein
- ♦ sie verankern insbesondere alltagstaugliche, nachhaltig wirksame Veränderungen
- ♦ sie gehen auf bereits bestehende und bewährte Maßnahmen der Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung sinnvoll ein
- ♦ sie handeln systematisch, koordiniert und konsequent.

# Struktur des Netzwerkes

*g'sund & g'scheit*

## Landesebene Baden-Württemberg



## Kommunale Ebene Stadt / Landkreis

